

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 30 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pf., anwärts 3 Pf.

Nr. 28.

Samstag, den 20. Februar 1892.

53. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Michael Knittel, Webers Wittwe hier bringen am nächsten

Montag, den 22. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

17 Ar 76 Qm. Acker im kleinen oberen Feld

15 Ar 97 Qm. Baumwiese im mittleren Köstfisch.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 19. Febr. 1892.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Franz Keller, Oberhoffmanns Wittwe, Rosine geb. Kretschmer in Lüdingen bringt am nächsten

Montag, den 22. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

14 Ar 08 Qm. Acker im mittlern Grund.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 19. Febr. 1892.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Haus- & Scheuer-Verkauf.

Karl Gottlob Bettsch, Weingärtners Wittwe hier, Karoline geb. Nau bringt am nächsten

Montag, den 22. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

1 Ar 79 Qm. ein 1stod. Wohnhaus mit getrenntem Keller, Hofraum und mit 1stod. Scheuer in der Weingärtnerstadt.

Dr. B. N. Jus. 1840 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 19. Febr. 1892.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Acker-Verkauf.

Friedrich Abbrecht, Rutschers Wittwe dahier bringt am nächsten

Montag, den 22. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

7 Ar 53 Qm. Acker im Sadträger.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 19. Febr. 1892.

Ratschreiberei.

Nevier Geradketten.

Holz-Verkauf.



Am Dienstag, den 23. Februar Nachmittags 1/2 Uhr im Samm in Grunbach aus dem Staatswald Marschall. 7 Eichen mit 8 Fm. IV Cl., 72 Stk. Forchenschholz mit 8 Fm. II und 13 Fm. III Cl. (Pfahlholz) Am.: 5 eichene und 12 buchene Prügel, 103

Nadelholzscheiter, 64 dto. Prügel und Anbruch, ferner aus Kofberg 16 Am. Nadelholzabbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Mittags 12 Uhr im Marschall.

Brenningsweiler.

Jagd-Verpachtung.

Dieselbe wird nächsten

Mittwoch, den 24. d. M.

Mittags 1 Uhr

auf weitere 3 oder 6 Jahren, auf hiesigem Rathaus verpachtet.

Gemeinderat:

Vorstand:

Schultheiß: Schäfer.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Gottfried Winkler als Pfleger der Gottlob Letters'schen Kinder verkauft deren

Liegenschaft:

1/4tel an einem 3stodigen Wohnhaus beim Hochwachturm.

Brandvers.-Anschlag 1286 M.

26 Ar 58 Qm. Acker und Baumwiese in zwei Parzellen in der Burmbalden.

Liebhaber können das Haus täglich einsehen und am Montag den 22. Februar, Abends 7 Uhr bei Karl Winkler z. Blümle einen Kauf mit mir abschließen. Bei günstigem Angebot wird der Kauf sofort genehmigt. Gottlob Letters ist gerne bereit, jeden Tag das Haus vorzuzeigen.

Schorf.

Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser lieber Gatte und Vater

Paul Hebele

Gemeinderat

heute früh nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Beerdiigung am Sonntag Mittags 12 Uhr

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während des langen Krankenlagers und beim Tode unseres lieben Gatten, Vater und Schwager

Gottlieb Häußermann

genießen durften, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte d. H. Geistlichen und den erhebenden Gesang d. H. Lehrer, besonders für die Begleitung und Gesang des Militär-Regiments sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Karoline Häußermann
mit ihren Kindern.

Frachtbriefe sind zu haben bei G. F. Bud.

Sparsam & Nahrhaft

und von herrlichem Geschmack werden aus Suppen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze. Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. Ein Fläschchen — schon von 65 Pfg. an in allen Spezerei- und Delikatesswaren-Geschäften zu bekommen — reicht, haushälterlich verwendet, für mehrere Monate aus.



Waiblingen.
Versammlung
sämmlicher zurückgestellten Rekruten am Sonntag Nachmittags 2 Uhr bei
Metzger Würkle.

Geschäftsempfehlung.
Um allen Jertümein vorzubeugen wegen dem Tode meines lieben Mannes erlaube ich mir meiner werthen Kund- und Einwohnerschaft anzukündigen, daß ich mein seitlicher betriebenes **Botengeschäft** fortbetriebe und bitte daher um gefälliges Wohlwollen.
Achtungsvoll
Julia Fuhs Witwe.

Waiblingen.
Albert Würkle von Schindlen verkauft am **Matthiasfeiertag** den 24. Febr. Nachmittags 3 Uhr bei Metzger Würkle hier 15 Nr 50 m

Acker
an der Dessinger Straße und Kottsohlweg, wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen sind.

Waiblingen.
Einen halben Morgen
Acker
oberhalb des Schänzle, hat im Auftrag zu verpachten oder zu verkaufen.
Christian Dubeck, Gem.

Zieglergesuch.
Ein tüchtiger Falzziegler, sowie zwei Feldziegeler, ein Stückwerker und ein Ringofenbrenner finden dauernde Beschäftigung in der Dampfziegelei **Steinbach** bei Blochingen.

Waiblingen.
Meine Parterre-Wohnung habe ich bis Georgi zu
vermieten.
D. Pleking, Schuhmacher.
Stuttgarter
Fournierhandlung
Ede Olga- und Ulhandstr.
J. Eppinger.

Waiblingen.
Acker-Verkauf.
Unterzeichneter setzt seinen Platz auf der Linde dem Verkauf aus. Halbe Morgen oder auch mehr werden abgegeben und jeder kann eine besondere Einfahrt haben.
Liebhaver sind ins Haus eingeladen.

Rud. Uber.
Waiblingen.
Rekruten-Sträußchen & Band
empfehlte in schönster Auswahl
Fr. Roller,
beim Adler.

Patent in allen Staaten angemeldet. Patent in mehreren Ländern schon erteilt.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

mit Aroma und Geschmack des echten Bohnenkaffee ist der beste, wohlschmeckendste und gesündeste Kaffe-Zusatz.

ausserdem im Gebrauch der billigste. Reiner Malz-Kaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarmer, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung:
die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke.

Verkaufs-Preis: 45 Pf. 1 Pfd.-Packet, 25 Pf. 1/2 Pfd.-Pack., 10 Pf. Probepack. à ca. 100 gr.
Zu beziehen durch die Colonialwaaren- und Droguen-Handlungen.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken
Berlin — MÜNCHEN — Wien.

en gros. **Rekrutenbänder** en detail.
in schöner großer Auswahl empfehle zu sehr billigem Preis. Muster stehen zu Diensten im Seidenbandrestgeschäft.
Stuttgart. **Emma Jeremias**
Sophienstr. 23^a

Lehr-Verträge, Miet-Verträge, Schuld- & Bürg-Scheine, Klagschriften
an das A. Amtsgericht sowie das Gemeindegerecht, sind vorrätig zu haben bei
C. F. Duf.

Waiblingen.
Eine kleine
Wohnung
hat sogleich oder bis Georgi zu vermieten.
Küttel alte Bahnhofstr.

Waiblingen.
Haus-Verkauf.
Es ist Jemand gesonnen, sein Haus in der Nähe vom Marktplatz, besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen, und kann jeden Tag mit demselben ein Kauf abgeschlossen werden.
Zu erfragen, bei der Red. d. Bl.

Waiblingen.
In Lager in
Bauholz
sowie größere und kleinere Stangen, Dachschindeln und alle Sorten von **Bauschiefer**
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
G. Lang,
a. d. Staig.

Waiblingen.
12 Stück
Kleiderkästen
in verschiedener Größe sowie circa 20 Centner
Seu
hat zu verkaufen.
Westhäuser, Schreiner.

Das ächte Schuhfett
„Marke Büffelhaut“
ist anerkannt das beste Leder-Erhaltungsmittel.
Es ist wohl etwas theurer als Thran, Schweinefett, Basaltine (d. i. verdichtetes Erdöl) u. dergl.; die kleine Mehrausgabe zahlt sich aber durch Ersparnis an Lederzeug zehnfach wieder.
Wer das „Schuhfett Marke Büffelhaut“ einmal angewendet und dessen Wirkungen genau beobachtet hat, wird es sicher allen andern Lederfetten vorziehen, einsehend daß es nützlicher ist, Marktweise am Leder zu sparen, als Pfennigweise am Fett.
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:
Waiblingen: Gust. Bezner, A. Haefner We., G. C. Herzog, Frh. Mayer, Fr. Pfander, Im. Scheffel, A. Bollmer We., Gottlob Weiß, Karl Klent, Chr. Wieland.
Ebersbach: Fr. Berner.
Korb: Joh. Beyeler.

Waiblingen.

200 Mark

sucht sofort gegen Sicherheit.
Wer? sagt die Redaktion.

Wittenfeld.

Einen kräftigen jungen Menschen
nimmt in die

Lehre.

Gottlieb Fischer,
Schmid.

Waiblingen.

Bestellungen

auf gute, sehr ergiebige Kartoffel
(Oesterreicher Sorte) nimmt entgegen

G. Lang,
a. d. Staig.

Waiblingen.

Wegen Gebrechlichkeit zu verkaufen
Ein noch neues, gutes

Bett

samt schöner Bettlade und Bett-
rosch, 1 noch neuer Kleiderkasten.
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Waiblingen.

Gute Kartoffel

hat zu verkaufen.

G. F. Bander.

Violin- & Zither-Saiten
empfehlen **C. F. Buck.**

Eberinge

in größter Auswahl

bei sehr billigen Preisen,
unter Garantie, empfiehlt

Carl Munz Goldarbeiter,

Stuttgart, Hirschstr. 5.
Gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Wer Husten hat

versuche Carl Müllers
Milde

Epizwegrich-Brust Bonbons
in Packet 10 und 20 Pf.

und Epizwegrich Brust-Saft
in Flacons 50. und 1 Mk.

In Waiblingen nur bei

Karl Klenk.

Gelder

in allen Beträgen gegen gute
Pfandsicherheit sowie auch gegen
Bürgschaft vermittelt

Ernst Eckert, Eßlingen.

VISITENKARTEN werden
sauber
angefertigt bei **C. F. Bud.**

Eheringe.

Eigene Anfertigung. Reichste Auswahl.
Billigste Preise. Garantie.

Gravirung unentgeltlich.

W. Lachenmayer, Goldarbeiter,
Büchsenstr. 3, Stuttgart.

Als Hausmittel gegen Ver-
stopfung und davon herrührende
Unterleibs- und Magenbe-
schwerden, Leberleiden, Kopfsch-
merzen, Congestionen, eingenommenen Kopf
bewähren sich vorzüglich die **Zach-
arias-Billen.** Zu beziehen durch
die Apotheken. Preis 90 Pfg. pro
Schachtel.

Milde, aber prompte Wirkung,
keine nachfolgende Erschlaffung der
Organe, nervenanregend, angenehm
zu nehmen. **Garantirt unschäd-
lich.** 1 bis 2 Stück vor Schlafen
gehen genommen, genügen.

Stuttgart.

Seiden-

Hüte

Filz-Hüte

Plüschhüte

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher

Hirschstraße 5.

Das bedeutendste und
rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Luna in Altona b. Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.)

gute neue Bettfedern für 60 Pfd.
das Pfd., vorzüglich gute Sor-
ten 1 Mk. u. 1 Mk. 25 P., prima
Halbdannen nur 1 Mk. 60 P., pri-
ma Ganzdannen nur 2 Mk. 50 P.
Nachnahme u. 50 Pfd. 5% Rab.
Umtausch bereitwilligst. **Fertige**
Betten (Oberbett, Unterbett und 2
Kissen) prima Füllstoff auf's Beste
gefüllt **einschläfig 20 u. 30 Mk.**
Zweischläfig 30 und 40 Mk.
Für Hoteliers u. Händler Extrapreise.

Masse u. trockene Flechten,
Hautaus-

schäge, Gicht, u. rheumatische
Schmerzen heilen sicher durch **Nr. 2,**
böartige Knochengeschwüre u. dergl.
durch **Nr. 1,** Salzfluß, offene Risse
u. Wunden aller Art durch **Nr. 3,**
des seit Jahren erproben u. bewähr-
ten **Schrader'schen Indianer-Pla-**
sters. Paquet Mk. 3. u. 1 50. Apoth.
Julius Schrader's Nachf. Apoth.
Gustav Schoder, Feuerbach b.
Stuttgart. Zu beziehen durch die Apoth.
In Stuttgart Hirschapotheke In
Waiblingen in beiden
Apotheken.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für den Monat März

nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die
Expedition für die Stadt Waiblingen.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 16. Febr. Daß blinder Eifer nur Schaden
bringt, das mußte der verheiratete Schmiedemeister Gottl. Friedr. Münzen-
mayer von Ober-Eßlingen zu seinem eigenen Nachtheil erfahren. Er
war über den Schultheißen seines Ortes eines Grundstück-Verkaufs wegen
sehr aufgebracht und begab sich mit einem schweren Schmiedehammer be-
waffnet auf das Rathhaus, um dem Ortsvorsteher erregten Tones Vor-
haltungen zu machen. Letzterer gab Befehl, wegen ungebührlichen Be-
nehmens den Angeklagten 24 Stunden einzusperrn, worauf dieser mit
erhobenem Hammer auf den in ein Nebenzimmer sich rettenden Orts-
vorsteher eindrang, ohne ihn indessen zu erreichen. Münzenmayer, welchen
Rechtsanwalt Payer verteidigte, wurde heute von der Strafkammer des
hiesigen Landgerichts zu der Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt,
und sofort in Haft genommen.

Ergreifend waren die Thränen eines Eßlinger Milchbäuerleins,
welche dasselbe in der Tierarzneischule zu Stuttgart über das
Verenden seines schönen Pferdes vergossen hatte. Diesen schweren Ver-
lust empfindet der arme Mann doppelt, da er das Pferd vor kurzem
für 450 M. gekauft hatte und ihm bedeutend mehr dafür geboten war.

Der Name **Degerloch** soll verschwinden. Von den
bürgerlichen Kollegien Degerlochs ist nämlich mit allen gegen eine Stimme
beschlossen worden, vom 25. d. M. ab Degerloch in **W i l h e l m s-
h ö h e** umzutauschen. Das klingt besser.

L u b w i g s b u r g, 18. Febr. Der Güterzug Nr. 608 ist
gestern Abend gegen 6 Uhr beim Einfahren auf die hiesige Station ent-
gleist, verletzt wurde bei dem Unfall Niemand. Veranlaßt wurde die
Entgleisung durch falsche Weichenstellung; diese wurde dadurch hervor-
gerufen, daß der betr. Beamte zu früh ein Zeichen zum Umstellen des
Einfahrtsignals gab. Durch die Entgleisung des Tenders und von 4
Güterwagen sind beide Geleise von Kornwestheim her gesperrt worden,
was beträchtliche Verzögerungen in der Beförderung der Bahnzüge zur
Folge hatte; doch konnten kurz nach 11 Uhr gestern Nacht die Züge
wieder regelmäßig verkehren.

S e i l b r o n n, 18. Febr. Die auf heute vormittag 9 Uhr
anberaumte Sitzung des Gemeinderats dürfte ohne Zweifel die letzte sein,
welche unter dem Vorstehe unseres zwar noch nicht förmlich, aber trotzdem
thatächlich suspendierten bisherigen Oberbürgermeisters Hegelmayer statt-
findet. Die offizielle Bestätigung wird ohne Zweifel im Laufe der nächsten
Tage erfolgen. Sobald dies geschieht, ist nach dem Verwaltungs-Edikt
ein Amtsverweser durch das Oberamt nach vorheriger Anhörung der
bürgerlichen Kollegien zu bestellen. Wer Stellvertreter wird, läßt sich

zur Zeit noch nicht sagen, ein Gemeinderatsmitglied dürfte es kaum
werden, schon weil den hiebei in Betracht kommenden Mitgliedern des
Kollegiums die Zeit hierzu fehlt. Am wahrscheinlichsten ist, daß ein
Beamter des Rathhauses die Stellvertretung besorgt. Nach erfolgter Sus-
pensionierung des Oberbürgermeisters wird zunächst das Disziplinarverfah-
ren gegen denselben eingeleitet.

S e i l b r o n n, 19. Febr. Gestern mittag hat sich Sergeant
Eisenhardt der 4. Compagnie des hiesigen Bataillons mit einem Dienst-
gewehr in der Kaserne erschossen. Derselbe soll nach einer Zeugnisaus-
sage in dem gestern vor der hies. Strafkammer verhandelten Pro-
zess einem seiner Untergebenen wegen eines unbedeutenden Anlasses
kürzlich eine Ohrfeige gegeben haben.

B i l l i n g e n, 17. Febr. Der starke Schneefall dauert mit
kleinen Unterbrechungen immer noch fort und liegen hauptsächlich auf
dem Walde ungewöhnlich große Mengen Schnee. Der Postomnibus
von Böhrnbach konnte gestern Morgen seine Fahrt hierher nicht machen,
da er unweit seines Abgangsortes, beim Zechenbauer, stecken blieb. Der
Schnee war dort so hoch angeweht, daß man für den Postschlitten einen
unterirdischen Weg hätte herstellen können. Erst Mittags konnte dann
die Post die planmäßige zweite Fahrt machen und kam zur bestimmten
Zeit hier an. Der Schnee ist sehr locker und erschwert den Verkehr auch
für Fußgänger ungemein. Die Gendarmen von Böhrnbach, welche
gestern dienstlich hieherkommen mußten, gebrauchten für den Weg über
das Neuhäusle, den man sonst in zwei Stunden leicht zurücklegen kann,
von Früh 5 bis Vorm. 10 Uhr.

In **S c h w i e b e r d i n g e n** wurden dem Schultheißen,
dem Ratschreiber und noch 4 weiteren Bürgern nicht weniger als 71
Stück junge Obstbäume abgesetzt. Es scheint ein Nachsekt vorzuliegen.

In **D e n z e n z i m m e r n** wurde bei einem Bauern
der tags zuvor ein Schwein geschlachtet hatte, eingebrochen und der
ganze Vorrat des Fleisches gestohlen. Da die Thäter aber bekannt sind,
wird ihnen die Mehlensuppe stark versalzen werden.

Zwei Stromer hielten in der Synagoge zu **D l n h a u s e n**
(Nedarsum) in verbrecherischer Absicht Einkehr wurden jedoch an der
„Arbeit“ gestört und verhaftet.

S p p i n g e n, 13. Febr. Die Gesehfrau des Heizers G.
hier legte kürzlich Abends noch einige Steinkohlen in den Ofen, ohne
sich bemerkt zu haben, daß die Klappe vom Ofenrohr geschlossen
ist. Die Kinder derselben, welche bereits im Ofen lagen, konnten
sich durch die ausgeströmten Gase nicht einschlafen, trotz der von der
Mutter erhaltenen Schläge. Ein zufällig vorübergehender Arzt hörte das
Schreien der Kinder und wollte nach der Ursache desselben sehen. Beim
Eintritt in das Zimmer strömte ihm das Gas entgegen, rasch öffnete
er die Fenster, wodurch größeres Unglück verhütet wurde, denn ohne
Zweifel wären die Kinder in dieser Nacht erstickt. (G.)

L ü b t i n g e n, 16. Febr. Heute Morgen v e r h a f t e t e
die Polizei einen von hier gebürtigen **S o l d a t e n,** welcher sich von
seiner Garnison in Stuttgart ohne Urlaub entfernt hatte. Auf dem
Weg zur Kaserne sprang der Verhaftete von der Neckarbrücke in den

hochgehenden Redar, rettete sich aber sofort wieder ans Ufer, wo er von seiner polizeilichen Begleitung in Empfang genommen und ins Lazaret abgefertigt wurde.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 16. Febr. In dem Orte G. hat sich vor einigen Tagen eine heilere Jagdgeschichte zugetragen. Ein Knabe kam mit den ängstlichen Worten in den Ort heringelaufen: Bei den letzten Häusern wollte mich ein wütender Fuchs anfallen. Alsbald machte sich eine Anzahl Murode an die Verfolgung des schlimmen Gesellen, der auch ruhig sitzend in einem Garten entdeckt wurde. Denselben auf den Leib zu rücken hatte jedoch keiner den Mut, vielmehr wurde derselbe aus angemessener Entfernung scharf betrachtet. Endlich wurde ein Bürger zur Stelle geschafft, der ein Gewehr hatte. Dieser erklärte aber ganz ruhig: Jener vermeintliche Fuchs dort ist meines Nachbarn rote Kaze.

Ulm, 18. Febr. Heute morgen hat sich in der hiesigen Dragoner- (Reughaus-) Kaserne der Sergeant Schumann der 5. Eskadron des Dragoner-Regiments „König“ (2. Btr.) Nr. 26 mit einem Revolver in seinem Zimmer erschossen. Derselbe hatte den Burschen des Oberförstern misshandelt und hat den Selbstmord aus Furcht vor der ihm hiengegen in Aussicht stehenden Strafe, hauptsächlich aber aus Furcht vor der ihm event. bevorstehenden Degradation zum Gemeinen begangen, wie ein auf seinem Tisch vorgefundener, an den Regiments-Kommandeur gerichteter Brief besagt.

— Laut Trauerbrief im „Schwäb. Merkur“ ist Hauptmann Krenzler, Chef in der ostafrikanischen Schutztruppe, am Montag im Lazaret zu Bagamoyo am Malariafieber gestorben. Krenzler war am 8. Jan. 1856 in Seeborn geboren und trat am 1. Oktober 1873 als Einjährig-Freiwilliger in den würt. Militärdienst ein, und wurde 1875 zum Leutnant im 1. Feldartillerieregiment Nr. 13 ernannt. Am 6. April 1889 erhielt er seinen Abschied, um als erster würt. Offizier in die Schutztruppe des Reichskommissars in Ostafrika einzutreten. Er machte als Führer der Artillerie den Sturm auf Buschiris Lager mit, ebenso die Kämpfe gegen Bana Heri, war bei der Einnahme sämtlicher Plätze im Norden beteiligt und zeichnete sich wiederholt aus, so daß er von dem Kaiser mit dem preuß. Kronenorden 4. Kl. mit Schwertern, vom König Karl von Württemberg mit dem Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens mit Schwertern dekoriert wurde. Lange Zeit war er Stationschef von Tanga, welche Station er von Grund aus aufbaute. Am 26. Januar 1891 wurde ihm der Charakter als Hauptmann zu teil. Zuletzt war er Bezirkshauptmann in Bagamoyo. Während eines Erholungsurlaubes hat sich Krenzler auch in Stuttgart einmal als Berichtserstatter über die ostafrikanischen Dinge in öffentlichem Vortrag hören lassen.

Deutsches Reich.

Die Budgetkommission des Reichstags hat die Forderungen des **Marineetat** für die Vermehrung der Mannschaften und Offiziere mit geringen Aenderungen angenommen. Von den 9 300 000 M. für die Indiensthaltung von Schiffen wurden 636 000 M. gestrichen. Die nächste Sitzung wird zu den Neubauten übergehen.

Mannheim, 17. Febr. In Folge starken Schnees blieb der heute früh hier fällige **Dienstag** zu 120 bei Rappenaum im Schnee stehen.

In **Spanba** soll von der Militärverwaltung eine Konservenfabrik mit 500 Arbeitern errichtet werden. (N. N.)

— Zur Empfehlung seines Omnibus publiziert in **Dranbenburg** ein Fuhrmann folgendes: „Da meine Konkurrenz jetzt billiger fährt, zeige an, daß ich jetzt auch billiger fahre. Außerdem erhält jeder Fahrgast ein **Glas Punsch** und einen **Pfannkuchen gratis**.“

— **Dürrenberg, Mühlacker, 15. Febr.** Ein interessanter Fall von **Heiratsschwindel**, der einer Großstadt würdig wäre, bildet gegenwärtig das Tagesgespräch. Vor Kurzem erschienen hier der Vertreter einer preussischen Versicherungsgesellschaft, Herr Inspektor M., ein älterer Herr mit stark meliertem Haupt und Barthaar und nahm in einem Gasthaus Wohnung. Dort lernt der Herr Inspektor zufällig die etwa 18—20 Jahre alte Tochter eines Geschäftsmannes kennen, die sein altes Herz sofort zu jugendlichem Feuer entflammte. Der Herr Inspektor macht einen Antrag, wird erhört und deshalb folgt auch die Verlobung. Vater und Mutter sind hoch erfreut einen solchen Schwiegersohn gefunden zu haben, umso mehr als derselbe in derart glänzenden Verhältnissen steht, daß Aussteuer und Mitgift nicht nötig sind. Einige Tage, die zu Ausflügen, Spaziergängen und sonstigen Vergnügungen benützt werden, vergehen in ungetrübtem Glück. Der Braut klingt der Name des Bräutigams, der Philipp heißt, zu profanisch, weshalb sie ihm den poetischeren „Hermann“ beilegt, auch umgekehrt wird ein lieblich klingender Namenstausch vorgenommen. Allein bald naht das Verhängnis. Nachdem dem vertrauensseligen, im allgemeinen aber sehr welt- und menschenkundigen Schwiegervater in spe schon am Samstag teilweise die Augen geöffnet worden, erschien am Sonntag ein Fräulein aus Döpsingen im Gasthaus und fragte nach dem Herrn Inspektor als ihrem Bräutigam. Da derselbe inzwischen sein Quartier verlegt hatte, wurde sie an ihre hiesige Kollegin verwiesen, welche jedenfalls in der Lage sei, nähere Mitteilung über Aufenthalt des Doppel-Bräutigams zu machen. Nach der ersten Ueberraschung gestanden sich beide, daß der Herr Inspektor Jeder die ganz gleichen Erklärungen, Heiratsversprechungen u. s. w. gemacht habe. Keine schien besondere Ansprüche machen zu wollen, um so mehr als es hieß, daß noch eine dritte Braut existiere.

Das Verhältnis der beiden Bräute gestaltete sich im Lauf des Tages zu einem recht freundschaftlichen, während der Bräutigam seinen Schmerz in den verschiedenen Wirtschaften zu ersäufen suchte und andern Tags abreiste. Das nötige Geld verschaffte sich der Herr Inspektor dadurch, daß er sich von den in seine Versicherung aufgenommenen gleich die Prämie bezahlen ließ; zu wessen Nachteil mag dahin gestellt bleiben.

— **Aus Leipzig** wird dem „Konflikt“ berichtet, daß ein dortiges neugegründetes Modewarenhaus am Donnerstag Selbstbriebe im Gesamtbetrage von 16 000 M. an zehn Berliner Firmen gesandt hatte. Als diese Briefsendungen aber in Berlin ankamen, erhielten sie statt des Selbes sämtlich nur **Papierstücke**. Das telegraphisch benachrichtigte Leipziger Haus hat den Dieb in der Person eines neu angestellten Buchhalters bereits ermittelt.

— **(Berühngnis.)** Ein durch Verbrühen verunglückter Bräutigam in **Freystadt** (Bairn) wurde an demselben Tage an dem seine Hochzeit hätte stattfinden sollen begraben.

Ausland.

Lissa, 18. Febr. Es fand ein Zusammenstoß statt zwischen der Polizei und Arbeitern des Marinearsenals, welche eine Lohnerhöhung forderten. Elf Arbeiter wurden verhaftet.

Madrid, 17. Februar. Der Kriegsminister ordnete Verhandlungen gegen 183 verhaftete Anarchisten für Anfang März vor dem Kriegsgericht in Cadix an. In der Umgegend von Madrid aufgetauchte Banden unter anarchistischer Führung wurden von Gendarmen zerstört; sie flüchteten in das Gebirge.

— Nach der „N. Fr. Pr.“ hätte von allen Karabinieri Battaglini, Erzbischof von Bologna, die größte Wahrscheinlichkeit, Nachfolger Leo XIII. zu werden.

New-Delhi, 18. Febr. In dem Manufakturwarenlager von Schurz u. Söhne in der Kanal- und Bourbonstraße brach Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit außer den Schurz'schen Räumlichkeiten sieben Waarenlager vernichtet wurden. Der Schaden an Gebäuden und Waren beträgt mehr als 2 Mill. M.

Gerihtssaal.

Heilbronn, 18. Febr. Strafkammer. Die heutige Verhandlung gegen Redakteur Bipp wegen Beleidigung, angeblich begangen in einer Einwendung in seinem Blatte über eine am 10. Dezember v. J. erfolgte Soldatenmißhandlung in der hiesigen Kaserne, endete mit Freisprechung, da es dem Angeklagten gelang, den Wahrheitsbeweis mit Erfolg anzutreten.

Ulm, 17. Febr. In der Strafsache gegen den 26 Jahre alten ledigen Schneider und Metzger Georg Plank von Thalborn in Bayern und den 24 J. a. ledigen Schneider und Fabrikarbeiter Gottl. Gaug von Döpsingen, Ost. Böblingen, wegen Mordversuchs und Raubs wurde gestern unter großem Zudrang des Publikums mit der Verhandlung vor dem Schwurgericht begonnen. Dieselben sind beschuldigt, am 18. Aug. 1891 den Schuhmacher Schäffer von Wärschenbeuren und den Schullehrer Reichert von Heintingen beraubt zu haben, außerdem wird dem Angeklagten Plank zur Last gelegt, er habe Reichert 2 Schüsse in den Kopf, wodurch dieser in Sichtung verfallen sei, und in der Absicht, ihn zu töten, abgefeuert, sowie auf den Landjäger Nüchinger von Wiesensteig, welcher ihn festnahm zweimal geschossen. Beide Angeklagte sind geständig. Das Urteil wurde heute verkündigt. Plank wurde zu lebenslänglicher und Houa zu 15jähriger Zuchthausstrafe verurteilt.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekannten teilen wir die überaus schmerzliche Nachricht mit, daß unser liebes Kind

Karl

im Alter von 4^{3/4} Jahren nach kurzer schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern:

Gottlob Feibold

und Luise geb. Schäfer.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr mit Fußbegleitung statt.

Gedenket der hungernden Vögelein!

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 21. Febr. 1892.

Vorm. 9 Uhr: Predigt und Amt.

Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Nachm.-andacht.

Während der nassen Jahreszeit ist es sehr nützlich, die Stiefel wöchentlich 1 bis 2mal mit einem geeigneten Fett zu behandeln. Das beste für diesen Zweck ist das „Schußfett Marke Büffelhaut“, das auch tägliches Glangwischen der Stiefel gestattet. Verkaufsstellen siehe Inserat.